

Deutsches Spionagemuseum

Pressemitteilung 02/2020 vom 22. Januar 2020

MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG

Deutsches Spionagemuseum

Leipziger Platz 9 | 10117 Berlin

info@deutsches-spionagemuseum.de

www.deutsches-spionagemuseum.de

Tel +49 (0)30 - 39 82 00 45 - 0

Fax +49 (0)30 - 39 82 00 45 - 9

Kurras' SED-Ausweis kommt ins Museum

Bedeutendes Dokument der Zeitgeschichte erstmals ausgestellt

Berlin, 22.01.2020 Der SED-Mitgliedsausweis von Karl-Heinz Kurras ist ab morgen im Deutschen Spionagemuseum zu sehen. Vor 53 Jahren erschoss der Westberliner Polizist den Studenten Benno Ohnesorg und sorgte für die Radikalisierung der Studentenbewegung. Der Täter war Stasi-IM und Mitglied der SED, wie sein Ausweis belegt. Das Stasi-Unterlagen-Archiv hat den Ausweis ans Deutsche Spionagemuseum ausgeliehen, wo er ab morgen erstmals öffentlich ausgestellt wird.

Zur Erinnerung: 2009 veröffentlichten die Stasi-Archiv-Forscher Cornelia Jabs und Helmut Müller-Enbergs einen sensationellen Akten-Fund: Der West-Berliner Polizist Karl-Heinz Kurras arbeitete unter dem Decknamen »Otto Bohl« jahrelang für die Staatssicherheit der DDR. 1964 trat er der SED in Ost-Berlin bei. Stasi-Spitzel war er auch 1967, als er den Studenten Benno Ohnesorg erschoss. 17 Aktenbände über Kurras wurden im Stasi-Unterlagen-Archiv gefunden. Darunter die Aufforderung des Ministeriums an Kurras, nach dem tödlichen Schuss sein gesamtes Material über Verbindungen zum MfS zu vernichten.

Den Fall Karl-Heinz Kurras diskutieren morgen, 23.01.2020, um 19 Uhr Experten im Deutschen Spionagemuseum.

Die Akte Karl-Heinz Kurras. SED-Mitglied, Stasi-IM und Todesschütze

23. Januar 2020, 19 Uhr

Teilnehmer

Prof. Dr. Daniela Münkel, BStU

Sven Felix Kellerhoff, Die Welt

Moderation

Dagmar Hovestädt, BStU

Deutsches Spionagemuseum, Leipziger Platz 9, 10117 Berlin

Eintritt zur Veranstaltung frei, Eintritt in die Ausstellung gem. Preisliste

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter [030/398200450](tel:+4930398200450) oder presse@deutsches-spionagemuseum.de zur Verfügung. Pressebilder finden Sie unter www.deutsches-spionagemuseum.de/presse/pressefotos

Bei Berichterstattung freuen wir uns über ein Belegexemplar.